

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 25. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans
Prof. J. Trogler, Luzern

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule ::
Die Lehrerin — Bücherkatalog

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Erziehung und Bildung. — Schulideale der Zürcher Katholiken. — † Professor Veit Fähr. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 6.

Erziehung und Bildung.

Von Pfr. A. Ammann, Dießenhofen.

Kein Zeitalter hat für die Bildung der Menschen so viel und so Großes getan wie das unsrige, und noch zu keiner Zeit ist die Bildung so sehr Gemeingut der Menschen gewesen wie in der unsrigen. Wenn es also auf die Bildung allein ankäme und von der Bildung allein abhängen würde, dann müßten die gegenwärtig lebenden Menschen und Völker die allerfreiesten, die allerbesten und die allerglücklichsten sein, die jemals auf Erden gelebt haben; dann müßte gegenwärtig auf Erden ein wahrhaft paradiesischer Zustand herrschen. Ist dem wirklich so? Nein. Oder belehrt uns der gegenwärtige Weltkrieg eines andern? Wer führt denn diesen allerschrecklichsten Krieg, den die Welt jemals geschaut? Das tun die gebildetsten Völker. Wer mordet seit mehr als drei Jahren täglich hunderte und tausende von Jünglingen und Männern? Das tun die gebildetsten Völker. Wer macht hunderttausende zu unglücklichen Witwen und armen Waisen? Das tun die gebildetsten Völker. Wer hegt das furchtbare Gespenst der Auszehrung? Das tun die gebildetsten Völker. Wer zerstört und vernichtet, was menschlicher Fleiß und menschliche Kunst seit Jahrhunderten geschaffen, und wer stürzt die Staaten in unerschwingliche Schuldenlasten? Das tun die gebildetsten Völker. — Wie spottet da die Weltkriegs-furie in satanischem Lachen über die hohle Phrase des Freisinns: Bildung allein macht frei und gut und glücklich! Mit Blut und Ruinen und Elend und Not schreibt es der Weltkrieg in die Menschheit hinein: Es ist eine große Lüge, daß Bildung allein die Menschen frei und gut und glücklich macht!

Gewiß, die Bildung des Verstandes ist gut und notwendig, und wir müssen sie der Jugend in reichstem Maße zukommen lassen. Das ist hl. Pflicht. Aber trotzdem ist die Bildung des Verstandes nicht die Hauptsache bei der Erziehung;